

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Evangelium am 4. Sonntage in der Fasten, Lätare genannt, Joh. 6. v. 1 - 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657)

seelig sind, die das wort Gottes hören und bewahren.

Epistel, Ephes. 5.

v. 1. 9.

Seyd nun Gottes nachfolger, als die lieben kinder, und wandelt in der liebe, gleichwie Christus uns geliebet hat, und sich selbst dargegeben für uns zur gabe und opfer, Gott zu einem süßen geruch. Hurerey aber, und alle unreinigkeit, oder geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den heiligen zu stehen, auch schandbahre wort und narrentheidungen, oder scherze, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr dankagung. Dann das solt ihr wissen, daß kein hurer oder unreiner, oder geiziger (welcher ist ein götzendiener) erbe hat an dem reich Christi und Gottes. Lasset euch niemand verführen mit vergeblichen worten, dann um dieser willen kommt der zorn Gottes über die kinder des unglaubens. Darum seyd nicht ihre mitgenossen. Dann ihr waret weyland finsterniß, nun aber seyd ihr ein licht in dem Herrn. Wandelt wie die kinder des lichts. Die Frucht des Geistes ist allerley gütigkeit, und gerechtigkeit, und warheit.

Evangelium am 4. Sonntage in der Fasten, Lätare genannt, Joh. 6.

v. 1. 15.

Darnach fuhr Jesus weg über das meer, an der stadt Tiberias in Galiläa, und es zog ihm viel volcks nach, darum, daß sie die zeichen sahen, die er an den franken that; Jesus aber gieng hinauf auf einen berg, und sagte sich daselbst mit seinen jüngern, es war aber nahe die Ostern, der Juden fest. Da hub Jesus seine augen auf, und siehet, daß viel Volcks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir brod, daß diese essen? (das sagte er aber ihn zu versuchen, dann er wuste wohl, was er thun wolte.) Philippus antwortete ihm: Zwenhundert pfennige werth brodts ist nicht genug unter sie, daß ein jeglicher ein wenig nehme. Spricht zu ihm einer seiner jünger Andreas, der bruder Simonis Petri: es ist ein knabe hie, der hat fünff gerstenbrodt, und zween fische, aber was ist das unter so viele? Jesus aber sprach: Schaffet, daß sich das volck lagere; es war aber viel gras an dem ort, da lagerten sich bey fünftausend mann; Jesus aber nahm die brodt, danckete, und gab sie den jün-

b 2